

Kontakt

Katholisches Krankenhaus Hagen
St.-Johannes-Hospital

Hospitalstraße 6-10
58099 Hagen

W kkh-hagen.de

Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie



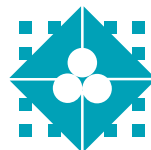
Dr. med. Dipl. Biol. Philipp Görtz
Chefarzt
Facharzt für Psychiatrie und
Psychotherapie

Sekretariat

T 02331 696 275
T 02331 696 276
F 02331 696 281

Besuchszeiten

Mo bis Fr 16 -19 Uhr
Sa und So 12 -19 Uhr



Katholisches
Krankenhaus Hagen

STATION 14

Fakultativ geschützte Akutstation

Klinik für
Psychiatrie und Psychotherapie

St.-Johannes-Hospital Hagen

Herzlich willkommen!

Die fakultativ geschützte Akutstation bietet Platz für 22 Patienten. Die Räumlichkeiten befinden sich ebenerdig mit Zugang zu einem eigenen Gartenbereich. Ein multiprofessionelles Team leistet den Betroffenen medizinische und menschliche Hilfestellung bei der Bewältigung ihrer schwierigen Lebenssituation.

Behandelt wird das gesamte Spektrum von akuten und schweren psychischen Krankheitssyndromen und Lebenskrisen (z.B. Depressionen, Manien, Psychosen, Demenzen).

Die Station bietet Menschen, die in Folge von psychischen Erkrankungen vorübergehend ihre Fähigkeit zur gewohnten Selbstfürsorge verloren haben und hilflos geworden sind, den benötigten besonders geschützten Rahmen. Insbesondere für Menschen mit akuter Eigen- oder Fremdgefährdung bieten wir geschulte professionelle Hilfe an.

Wir bieten

- Genaue Diagnostik der akuten Erkrankung und Einleitung einer individuellen Behandlung
- Intensive Pflege und wenn notwendig 1:1-Begleitung
- Je nach Krankheitsbild und -stadium stützende oder konfliktzentrierte psychotherapeutische Gespräche
- Förderung vorhandener Ressourcen, um wieder ein selbständiges Leben zu ermöglichen
- Ergotherapie
- Bewegungstherapie
- Vermittlung von Wissen über die jeweilige Erkrankung und Erarbeitung rückfallprophylaktischer Maßnahmen
- Unterstützung und Beratung durch unseren Sozialdienst - sofern gewünscht - unter Einbeziehung der Angehörigen
- Bei Bedarf Information über das Suchthilfesystem
- Möglichkeiten der persönlichen Kontaktaufnahme mit Mitarbeitern des städtischen Hilfesystems

